

**DJG****informiert:****Es geht um Wertschätzung.  
Erfahrung zahlt sich aus?**

Nicht immer für die älteren Beamtinnen und Beamten  
in der Justiz des Landes NRW.

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

die DJG NRW hat in den Gesprächen im Ministerium der Justiz und in der Politik seit langem auf die schwierige berufliche Perspektive gerade älterer Beamtinnen und Beamten hingewiesen. Aber wie geht der Dienstherr gerade mit diesen Kolleginnen und Kollegen um? Uns erreichen seit Monaten besorgniserregende Informationen aus den Bezirken.

Die bisher gelebte Beförderungssituation spiegelt Wertschätzung nicht wieder. Die Realität sieht ganz anders aus. Unsere Kolleginnen und Kollegen warten über Jahrzehnte, um in das nächste Beförderungsamts zu gelangen. Hier ist aus unserer Sicht dringend Handlungsbedarf geboten. Beförderungstellen müssen her – und diese müssen dann aber auch zeitnah in den Bezirken ausgeschrieben werden. Wir fordern auch, dass die Bezirke vorhandene Stellen zeitnah ausschreiben und besetzen. Bei der Stellenentwicklung fordern wir weit mehr Stellen als die bisher geplanten Einstellungen.

Als Signal zur Wertschätzung seiner Beamtinnen und Beamten gehören aber sicherlich auch die Verkürzung der 41-Stunden-Woche auf das Niveau der Tarifbeschäftigten und der Wegfall der Kostendämpfungspauschale. Weiterhin müssen die Besoldungsrahmenbedingungen dringend verändert werden. Wir fordern die Erhöhung des Eingangsamtes für die Laufbahngruppe 1.2 auf A7 bis zur Endstufe A 10 mit Amtszulage.

Der anstehende demografische Wandel hat keine Verlierer verdient! Unsere älteren Kolleginnen und Kollegen sind unser größtes Potenzial für einen geordneten und zielgerichteten „Wissenstransfer“ an die junge Generation.

**Lassen wir uns das etwas kosten!**

Euer Landesvorstand DJG NRW  
Klaus Plattes  
Landesvorsitzender

**DEUTSCHE JUSTIZ-GEWERKSCHAFT  
LANDESVERBAND NRW**

MITGLIED IM DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion